



«Wie stark Pflanzen oder Pflanzenbestände geschädigt werden, ist im Moment schwierig zu sagen.»

Adrian Möhl  
Info Flora

in einen «Backofen» – und ab 50 Grad Celsius tragen Pflanzenzellen Schäden davon.

Besonders hart treffe es dieses Jahr die einjährigen Pflanzen, sagt Möhl. «Viele konnten nicht keimen, andere sind als Keim vertrocknet.» Und erwachsene Pflanzen könnten nur wenig Früchte ausbilden.

«Doch wie stark Pflanzen oder Pflanzenbestände geschädigt werden, ist im Moment schwierig zu sagen», meint Adrian Möhl und geht mit Jasmin Senn einig, dass wohl viele Auswirkungen erst in den kommenden Jahren offensichtlich werden.

## Futter

### Trockenheit, an Nordhängen der Bergwald.

Jahr früh viel Futter gewachsen», erklärt Matthias Grossmann, Leiter der Fachstelle Alpwirtschaft am Inforama Berner Oberland. Das ermöglichte einen frühen Alpaufzug, und Anfang Sommer fanden die Kühe viele saftige Gräser und Kräuter und gaben entsprechend viel Milch. Hitze und Trockenheit haben nun aber den Alterungsprozess beschleunigt,

bei dem die Pflanzen Samen ausbilden und dann Nährstoffreserven in die Wurzeln zurückziehen. «So müssen die Tiere auf vielen Alpen mit zunehmend zähem Futter vorliebnehmen.»

Die starken Gewitter dürften in den höheren Lagen wenig helfen – ganz im Gegenteil hat der Hagel auf einzelnen Alpen das Gras zerhackt. Unterhalb von

1500 Metern über Meer besteht allerdings Hoffnung, dass noch Gras nachwächst, wenn es weiter ab und zu regnet – ein Hoffnungsschimmer für Alpen, die relativ tief liegen oder zumindest über tiefer gelegene Stafel verfügen, die sie im Spätsommer noch einmal nutzen können.

Wie sich die Situation auf die Käseproduktion auswirkt, lasse sich jetzt noch nicht beurteilen. Ein grösseres Problem als das Futter sei im Moment das Wasser, das auf manchen Alpen knapp wird. «Wegen Futtermangel mussten aber, so viel wir wissen, bisher noch keine Kühe von der Alp getrieben werden», stellt Grossmann fest. Damit sei die Situation besser als 2018. «Und auch im Tal war die Heuernte Anfang Sommer ausgesprochen gut – anders als 2018.» Damals konnte das Gras schon im Frühling nicht richtig wachsen, und die kargen Vorräte mussten wegen des frühen Alpabzugs schon vor dem Winter angebraucht werden.

Sibylle Hunziker



Ein Moorwald am Grünenbergpass. Foto: Sibylle Hunziker

## Ein Leben lang ein bisschen Heimweh

**Lenk** Die Kunsthistorikerin Sabrina Abate Detmar stellt den Bezug des Malers Paul Hählen zum Oberland ins Zentrum ihres neuen Buchs. Der 101-jährige verbrachte seine Kindheit an der Lenk.

«Ich zeichnete schon als Bub», erzählt Paul Hählen im Gespräch. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er am 7. Januar 1921 geborene Künstler an der Lenk, bevor er vor achtzig Jahren aus der Region wegzog. Seit 1951 wohnt Hählen in Boppelsen. Die Gemeinde im Kanton Zürich ist für ihn zu einer zweiten Heimat geworden.

Nach einer Berufslehre studierte er Architektur. Neben seiner beruflichen Tätigkeit fand er 1957 den Weg zur Malerei, indem er anfang, Bücher von berühmten Malern zu studieren. Hählen erinnert sich: «Ich habe zuerst Bilder in Grautönen gemalt. Ich bin dann zu der Malerei mit lebhaften Farben übergegangen und habe gern Landschaften gemalt, zum Beispiel die Berge des Berner Oberlands oder die Kornfelder, die ich im Zürcher Unterland gesehen habe.»

Obwohl er erst nach seiner Zeit im Berner Oberland intensiv mit dem Malen anfang, prägte die Region seiner Kindheit sein künstlerisches Schaffen. Um seine Gemälde zum Berner Oberland geht es in der neuen Künstlermonografie «Paul Hählen: Die Farben des Lebens – Impressionen eines Malers vom Berner Oberland», welche die Kunsthistorikerin Dr. phil. Sabrina Abate Detmar diesen Sommer veröffentlichte.

### Eine prägende Begegnung

Es ist nicht das erste Projekt über Paul Hählens Kunst, woran Abate Detmar gearbeitet hat: Persönlich kennen gelernt haben sich die beiden im Herbst 2017 bei der Ausstellung «Informal Abstrakte Kreationen» des Malers in einer Kunstgalerie in Zürich. Da Abate Detmar ebenfalls in Boppelsen lebt und dort unter anderem für die Lokalzeitung als Redaktorin tätig ist, kannte sie Hählen und seine Malerei bereits. Bei der Ausstellung kamen sie zum ersten Mal ins Gespräch.

«Am Anfang war ich unsicher, ob eine Unterhaltung über Kunst für ihn nicht zu mühsam sein würde – schliesslich war er damals 96 Jahre alt», berichtet Abate Detmar im Interview. Doch die beiden verstanden sich auf Anhieb gut und unterhielten sich über den Wert der Kunst und der Ästhetik. Hählen lud sie einige Monate später zu einem Besuch



Die Buchautorin Sabrina Abate Detmar. Fotos: PD

in seinem Atelier ein. Begeistert von diesem Austausch, bat der Maler Abate Detmar anschliessend, ein Buch über den Übergang von seiner gegenständlichen zu seiner abstrakten Malerei zu verfassen.

Bereits ein Jahr nach dem ersten Aufeinandertreffen, konnte das Buch veröffentlicht werden. Zwei Jahre später stand eine neue Idee im Raum: eine Ausstellung mit den schönsten Bopplisser Impressionen.

### Zurück zu den Wurzeln

Abate Detmar kuratierte die Ausstellung «Bopplisser Retrospektive», welche Anfang 2021 – Corona-bedingt – virtuell eröffnet wurde. Die Kunsthistorikerin beschäftigte sich für dieses Projekt intensiv mit Hählens Malerei, doch ein Aspekt seiner Kunst wurde bisher wenig beachtet: der Einfluss seiner ersten Heimat – die Lenk.

Um auch diesen Aspekt seines Schaffens der Öffentlichkeit

näherzubringen, schrieb Sabrina Abate Detmar auf Hählens Anregung ein Buch über seine Impressionen aus dem Berner Oberland. «Ich möchte darin Paul Hählens Wurzeln reflektieren, denn die Erfahrungen und die Welt seiner Kindheit haben ihn sehr geprägt», erzählt die Autorin. Der Maler selbst ist sich seiner Verbindung mit der Lenk ebenfalls bewusst: «Ich habe immer ein wenig Heimweh gehabt. Darum habe ich ab und zu Verwandte an der Lenk besucht und nach Motiven gesucht, die ich später in meinem Atelier malen konnte.»

Abate Detmar möchte den Interessierten mit ihrer Arbeit aufzeigen, dass Künstlerinnen und Künstler mit jeder Darstellung von etwas, egal ob eine Landschaft oder ein Porträt, ihre eigene künstlerische Vision sowie ihre besondere Wahrnehmung der Welt präsentieren. «Meine Aufgabe ist es, dem Publikum die nötigen Hintergrundinformationen zu liefern, damit alle die Möglichkeit haben, sich die Kunstwerke zu erschliessen», erklärt Sabrina Abate Detmar. «Durch die Künstlermonografie wollen wir dem Publikum Paul Hählens Kunst näherbringen.»

### Leonora Schulthess

Sabrina Abate Detmar: Paul Hählen: Die Farben des Lebens – Impressionen eines Malers vom Berner Oberland, 2022 ISBN: 978-3-033-09249-5. Die Buchvernissage findet am morgen Samstag um 16.30 Uhr im Hotel Kreuz an der Lenk statt.



Paul Hählen in einer Filmaufnahme vom Dezember 2020.

## Neubau in Reichenbach gestartet

**Frutigland** Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG (SLF) konnte im ersten Halbjahr das Volumen der Ausleihungen erhöhen. Derweil laufen die Bauarbeiten in Reichenbach.

«Ein deutlicher Anstieg der Marktzinsen prägte die Berichtsperiode», schreibt die Spar- und Leihkasse Frutigen (SLF) AG in ihrer Medienmitteilung zum Ergebnis des ersten Halbjahres 2022. In «raschem Tempo» hätten die Zinsen für Festhypotheken ein Niveau erreicht wie zuletzt vor rund zehn Jahren, hält die SLF AG weiter fest.

Trotzdem sei die Nachfrage nach Finanzierungen hoch geblieben. Die Kundenausleihungen konnten um 24 Millionen Franken (+1,7 Prozent) zulegen. Die bilanziellen Kundengelder dagegen haben sich kaum erhöht, unter anderem, weil rund

30 Millionen Franken in Anlagegeschäften investiert wurden. So blieb die Bilanzsumme mit 1,764 Milliarden Franken (+0,3 Prozent) etwa auf dem Niveau von Ende 2021.

### Geschäftserfolg gesteigert

Die Ertragssituation zeige ein gutes Bild, teilt das Geldinstitut weiter mit. Die Einnahmen in den Kerngeschäften konnten gesteigert werden. So nahm der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft um 4 Prozent zu. Unter dem Strich blieb ein Geschäftserfolg von 3,524 Millionen Franken, was einer Zunahme von 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Wiederum durfte vier jungen Berufsleuten – Lorenz Dietrich, Sara Elsener und Sunny Rauber zum Lehrabschluss sowie David Zenger zum erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs BEM (Berufseinstieg für Mittelschulabsolventen) – gratuliert werden. Zudem erhielten im vergangenen Semester auch zwei weitere Angestellte, Julia Moser und Tim Röthlisberger, ihre Urkunden für die absolvierten berufsbegleitenden Weiterbildungen.

Seit Mitte April sind die Arbeiter am Werk und erstellen den geplanten Neubau im Dorfkern von Reichenbach. Die voraussichtliche Bauvollendung ist für Anfang 2024 geplant. (pd/hau)